

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	22/23 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen M.	Zeitraum <small>(von bis):</small>	Sep. 22 - Jun. 23
Land:	Portugal	Stadt:	Porto
Universität:	Universidade do Porto	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Als erster Schritt erfolgte das Ausfüllen eines Bewerbungsbogens und Schreiben eines letters of interest für die Fakultät Maschinenbau der TU. Die Frist für die Einreichung dieser sowie weiterer Unterlagen (z.B. Lebenslauf und Zeugnisse) war der 01.02.22. Nach Bestätigung der Bewerbung und Aufnahme in das Erasmus-Programm erfolgte die Online-Bewerbung bzw. Anmeldung an der Fakultät Maschinenbau an der Universität Porto (FEUP). Dabei erfolgte auch die Auswahl von gewünschten Kursen aus den entsprechenden Katalogen unter Berücksichtigung der ECTS-Mindestanzahl (min. 20 wurden von der FEUP gefordert, während die TU eine Planung von ca. 30 ECTS verlangt). Die Kurswahl konnte etwas kompliziert werden, da manche Kurse schon voll waren oder gar nicht für internationale Studierende verfügbar sind, was man allerdings nicht immer vorher wusste. Daher sollte man bei den Kursen etwas flexibel sein. Parallel wurden das Learning Agreement sowie die Anerkennungsvereinbarungen mit der TU abgestimmt sowie das Grant Agreement unterzeichnet.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmus+-Förderung über beide Semester. Zusätzlich muss man aber natürlich evtl. auch auf Gespartes zurückgreifen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Abgesehen von den Erasmus-Dokumenten waren für Porto keine weiteren Dokumente erforderlich.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich persönlich habe lediglich mithilfe von Duolingo etwas Portugiesisch gelernt. Es gibt aber auch an der FEUP und anderen Fakultäten Sprachkursangebote, die jedoch leider häufig mit anderen Kursen kollidierten. Man kommt im öffentlichen Leben auch auf Englisch vollkommen zurecht.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise per Flug zu Portos internationalem Flughafen und per Metro in die Stadt ist absolut problemlos.

Bzgl. der Einschreibungsformalitäten: Vor Beginn der Vorlesungen erfolgen zwei Check-in Termine mit der FEUP und der Universität von Porto selbst. Diese werden erst vor Ort geplant und durchgeführt, erfolgen aber auch ohne große Forderungen an die Studierenden.

Es ist nicht zwingend nötig sich in Porto anzumelden. Man kann es freiwillig tun, soweit ich weiß allerdings erst nachdem man min. drei Monate dort gelebt hat, sodass es für Erasmus-Studierende meist wenig Sinn ergibt.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Das International Office der FEUP, wo die beiden freundlichen Koordinatorinnen (Patrícia und Ilídia) sitzen, mit denen man ja im Voraus schon intensiv per E-Mail im Kontakt steht, ist zwar nur von Dienstag bis Donnerstag geöffnet, aber dann sehr hilfreich. Dinge, die per Mail oft etwas länger dauerten, konnten vor Ort persönlich meist sehr schnell erledigt werden. Manchmal erfordert die portugiesische Art der Organisation gewiß etwas Geduld, aber am Ende konnte stets alles geregelt werden.

Auf dem Campus gibt es zwei Kantinen; die eine ist mit 2,75 € pro Gericht ziemlich günstig und meist auch gut, die andere ist etwas teurer, aber auch etwas besser. Dazu gibt es noch ein Cafe direkt unterhalb der Bibliothek, welches bei allen Studierenden sehr beliebt war für einen Snack und Kaffee in den Pausen.

Die Bibliothek selbst bietet verschiedene Lernräume, u.a. Gruppenarbeitsräume, Einzelräume, die man für sich buchen kann, sowie mehrere große Räume mit Einzel- und Gruppentischen. In diesen Räumen gibt es teilweise auch einige Tische mit Computern, die ich selbst aber nie genutzt habe. Innerhalb des Hauptgebäudes der FEUP gibt es auch noch weitere Lern- und Computerräume.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen waren meist kleiner und persönlicher als ich es vom Wirtschaftsingenieurwesen an der TU gewöhnt war. Außerdem ist die Lehre an der FEUP durchaus etwas praktischer. In vielen Fächern gab es während des Semesters schon Abgaben oder Gruppenarbeiten, die oft einen großen Teil der Gesamtnote ausmachten. Die Prüfungen am Ende des Semesters waren dann meist fair gestellt und mit normalem Lernaufwand gut machbar. Ich persönlich hatte keine sprachlichen Verständnisprobleme und wüsste auch von keinen anderen, die welche hatten. Daher denke ich, dass man mit einem durchschnittlichen Englischniveau keine Probleme haben sollte.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Neben normalen, privat vermieteten Wohnungen (u.a. auf "idealista" zu finden, aber Vorsicht vor Scammern! Falls jemand eine ungewöhnlich hohe Vorauszahlung verlangt, ohne bereit zu sein, eine Wohnungsbesichtigung zu machen, sollte man lieber etwas anderes suchen, denn manche Scammer stellen Anzeigen ein für Wohnungen, die es gar nicht wirklich gibt) gibt es auch einige Studentenwohnheime in der Nähe des Campus (u.a. "Liv", "Milestone" und "Livensa"). Diese sind relativ teuer, aber wohl auch gut ausgestattet und modern und bieten teilweise Studios und auch WGs. Manche verfügen auch über Dachterasse, Pool und/oder Fitnessstudio. Die

Wohnungssuche ist nicht ganz einfach in Porto; daher sollte man möglichst früh damit anfangen. Für das Wintersemester sollte man, wenn möglich, auch auf eine einigermaßen vernünftige Isolierung der Wohnung achten - diese ist in Porto nämlich noch nicht immer gegeben und im Winter kann es schon kalt und feucht werden. Bzgl. der Lage sollte man am besten versuchen, etwas in der Nähe einer Metrohaltestelle zu finden, um möglichst mobil zu sein. Üblich ist, eine Monatsmiete als Kaution zu hinterlegen. Ich habe außerdem eine gute Erfahrung mit "HousingAnywhere" gemacht, wo man zwar eine Gebühr bezahlt, dafür aber auch ziemlich sicher sein kann, dass die Wohnung auch wirklich existiert und in dem gezeigten Zustand ist.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die meisten Unterhaltskosten sind mit denen in Deutschland relativ vergleichbar. Besonders günstige Mieten sind innerhalb der Stadt eher selten. Manche Lebensmittel (z.B. Fisch) sind in Porto günstiger, andere dafür teurer. Die Eintrittsgelder zu Sehenswürdigkeiten sind durchaus an die Menge von Touristen angepasst, allerdings meist normal und es gibt oft Studentenrabatte von bis zu 50%.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verkehrsnetz der Stadt sowie des Großraums Porto ist in viele Zonen unterteilt (<https://www.metroporto.pt/uploads/document/file/471/mapa.pdf>). Je nachdem, wie viele Zonen man bei einer Fahrt mit dem ÖPNV durchquert, benötigt man ein Z2, Z3, Z4...-(Einzel-)Ticket. Ein Z2-Ticket kostet bspw. 1,30 €. Für einen solch längeren Aufenthalt wie Erasmus lohnt es sich meiner Meinung nach definitiv eine Monatskarte zu kaufen. Dabei kann man entscheiden, ob man nur drei zusammenhängende Zonen haben will, welche man sich dann meines Wissens nach selbst aussuchen kann, oder eine Karte für den gesamten Großraum Porto. Die Monatskarte kostet ab 25 Jahre 30 € für die drei Zonen und 40 € für den Großraum. Bis einschließlich 24 Jahre ist sie je 10 € günstiger. Die 10 € mehr für den Großraum zu zahlen lohnt sich meist, da man damit auch mal zu Stränden und Orten im Norden und Süden von Porto sowie zum Wandern im nahegelegenen Valongo fahren kann ohne extra Tickets zu kaufen. Das Monatsticket wird personalisiert und man muss es anfangs in bestimmten Standorten kaufen. Danach kann man die Karte jeden Monat an den Automaten, die es an jeder Metrostation gibt wiederaufladen. Aber auch die blauen Papiertickets, die man bekommt wenn man einzelne Tickets kauft, sind wiederaufladbar. Es gibt eine Metrolinie (D, gelb), die den Norden und Süden der Stadt verbindet. Diese fährt auch an der Uni vorbei. Dann gibt es mehrere Linien, die grob zwischen Westen und Osten verlaufen, innerhalb der Stadt auf der gleichen Strecke fahren und sich dann nach und nach voneinander abzweigen. Das Metrosystem ist sehr zuverlässig und läuft mit einer meist hohen Frequenz, pausiert aber von 01:00 bis 06:00. Die Busse sind in der Stadt, insbesondere natürlich zur rush-hour, nicht unbedingt sehr zuverlässig - daher der vorherige Tipp möglichst eine Wohnung in Fußnähe zu einer Metrostation zu nehmen. Nachtbusse, wenn die Metro nicht mehr fährt, sind allerdings sehr pünktlich und schnell.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die FEUP hat ein sehr gutes "Buddy"-Programm. Vor den Orientation Days (die Woche vor der ersten Vorlesungswoche) bekam jeder eine Mail von seinem Buddy und jeder Buddy hatte eine Gruppe von ein paar Erasmus-Studierenden. Mit allen Buddies und Erasmus wurden in den Orientation Days viele Aktivitäten unternommen - von Campusführung über Stadttour am Abend und gemeinsamem Dinner bis zu einem Tag am Strand mit Surfstunden und Volleyball. Die Buddies sind extrem offen und hilfsbereit, und außerdem bieten die Orientation Days natürlich eine einfache Möglichkeit um erste Freunde zu finden. Darüber hinaus gab es auch in beiden Semestern eine Whatsapp-Gruppe mit den Buddies und Erasmus-Studierenden, in der man jederzeit Fragen stellen oder auch Leute für gemeinsame Unternehmungen finden konnte. Außerdem gibt es auch die ESN-Organisation in Porto, welche auch sehr viele Aktivitäten und Trips für die Erasmus-Studierenden über das gesamte Semester organisiert und so auch die Möglichkeit bietet Porto, Portugal und neue Leute kennenzulernen.

An der Stelle muss wahrscheinlich zwingend die Bar "Adega Leonor" genannt werden. Diese hat sich ziemlich auf Erasmus-Studierende spezialisiert und ist zu Beginn jedes Abends der zentrale Treffpunkt für alle Leute, die andere internationale Leute treffen/kennenlernen wollen. Direkt in der Nähe finden sich dann 2-3 parallele Straßen mit vielen Bars und Clubs. Hier helfen auch die Buddies diese zu finden. Die Portugiesen selbst gehen oft erst relativ spät raus.

Sowohl Einkaufsmöglichkeiten als auch Sehenswürdigkeiten gibt es in Porto praktisch an jeder Ecke :)

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Kreditkarte (oder eine Debitkarte mit der es möglich ist (z.B. von DKB) ist wahrscheinlich in erster Linie nützlich, um einen Mietwagen zu buchen. Allerdings kann man auch nicht überall mit einer normalen EC-Karte bezahlen, weshalb ich immer eine VISA-Debitkarte dabei hatte. Deutsche Telefon- und Internetverträge können in Portugal natürlich problemlos weiter genutzt werden, die Netzabdeckung ist überwiegend sehr gut.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

-

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: sven.klinkmann@tu-dortmund.de

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an

erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!